

**Workshop Finanzgeographie
am 07/08.06.2007**

**Strukturpolitik zwischen Wachstum und
Ausgleich:
Können sich Sparkassen den
Krisenkreisläufen in schwachen Regionen
entziehen?**

Stefan Gärtner, gaertner@iatge.de

Gliederung

5 Argumente empirischer Forschung im Kontext
regionaler Strukturpolitik und Banken

Argumentationskette: Regionale Strukturpolitik

1. Regionale Strukturpolitik fokussiert Wachstumsziele, z.B. im Rahmen der Clusterpolitik

....Neuere Strukturpolitische Ansätze orientieren sich an den vor Ort vorhandenen Kompetenzen:

Agglomerationsvorteile, Wissensspillover, Kollektivgüter bzw. externe Effekte und steigende Skalenerträge

2. Gesamtwirtschaftlich sinnvoll, jedoch partielle Benachteiligung schwacher Räume

... Abkehr vom Gleichwertigkeitsgrundsatz der Raumentwicklung

Institut Arbeit und Technik

Argumentationskette: Hybride Strukturpolitik

3. Notwendigkeit zur hybriden Strukturpolitik

...daher hybride Strukturpolitik, die Wachstumspotenziale unabhängig von der regionalen Bedürftigkeit in den Regionen entwickelt, gleichzeitig aber schwache Regionen besonders unterstützt und dort Krisenkreisläufe verhindert.

Institut Arbeit und Technik

Argumentationskette

4. Akteure werden benötigt

..... die helfen regionale Wertschöpfungsketten zu entwickeln und Daseinsvorsorgefunktionen aufrecht zu erhalten

Regionale Banken wurden in der Vergangenheit in der strukturpolitischen und regionalökonomischen Diskussion nur marginal betrachtet.

Sparkassen sind aufgrund des Regionalprinzips, das sie an die Region bindet, von besonderer Relevanz (Reziproke Beziehung)

Institut Arbeit und Technik

Ergebnisse Sparkassen

1. Sparkassen sind selbst in städtischen prosperierenden Räumen mit wettbewerbsfähigem Bankenumfeld von Bedeutung
2. In peripheren strukturschwachen Räumen sind sie aber zentrale und unerlässliche Akteure
 - Bestandteil der regionalen als auch nationalen Innovationssystem
3. Trotz Internetbanken spielt ein gutes Bankenumfeld für die wirtschaftliche Entwicklung von Regionen eine wichtige Rolle
 - Bankenmärkte sind keinesfalls raumlos

Institut Arbeit und Technik

Argumentationskette: Lock-In Effekte

5. Zum regionalen Ausgleich können sie aber nur dann dauerhaft beitragen, wenn sie in schwachen Regionen den Krisenkreisläufen entziehen können

...mögliche Lock-In Effekte

- Kreditportfolios korrespondieren mit der regionalen Wirtschaftsstruktur: Die Gefahr der Risikoklumpung wird durch den Risikotausch gebannt.
- Ungleichheit regionaler Spar- und Investitionsquoten: Das monetäre Mittel unproduktiv in der Region verbleiben wird durch den Liquiditätsausgleich, den Interbanken-Handel und den Eigenhandel kompensiert.
- Durch die regionale Bindung erwirtschaften Sparkassen in schwächeren Regionen geringere Erträge.

Institut Arbeit und Technik

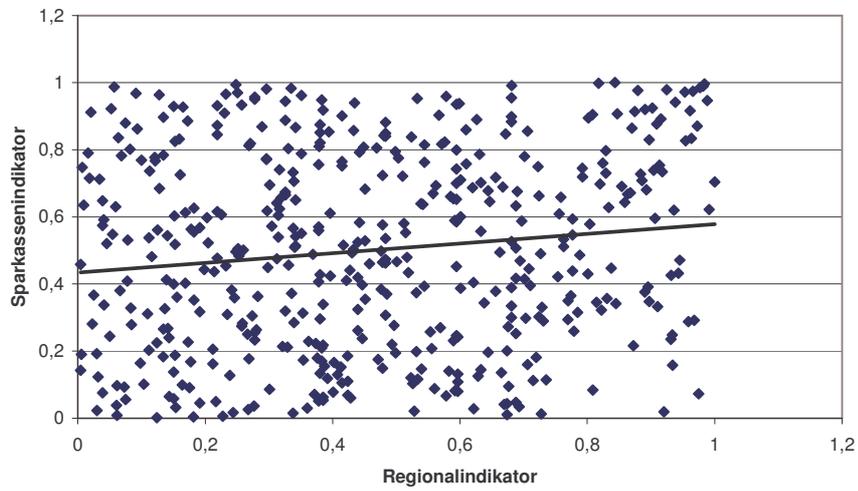
Methodik

Verfahren

1. Korrelationsanalysen und
2. Mittelwertvergleiche
 - *zwischen dem Ertrag von 463 Sparkassen, ihrer Kreditvergabe*
 - *und dem regionalökonomischen Entwicklungstand von Regionen bzw. der Regionsart*

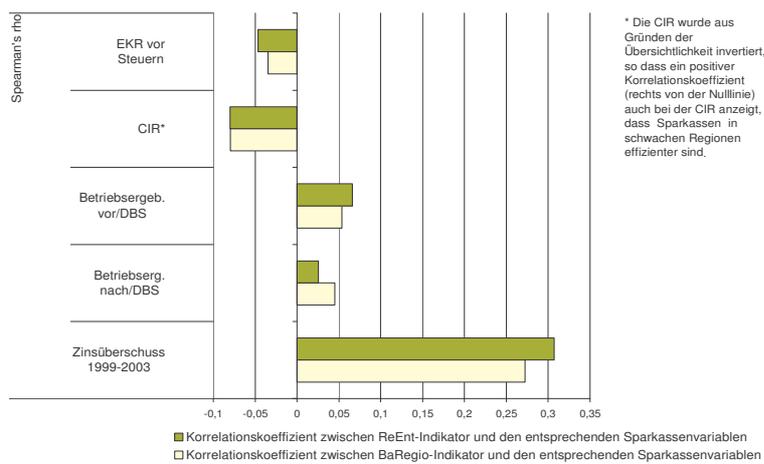
Institut Arbeit und Technik

Zusammenhang zwischen regionaler Situation und Ertragssituation von Sparkassen auf gesamtdeutscher Ebene



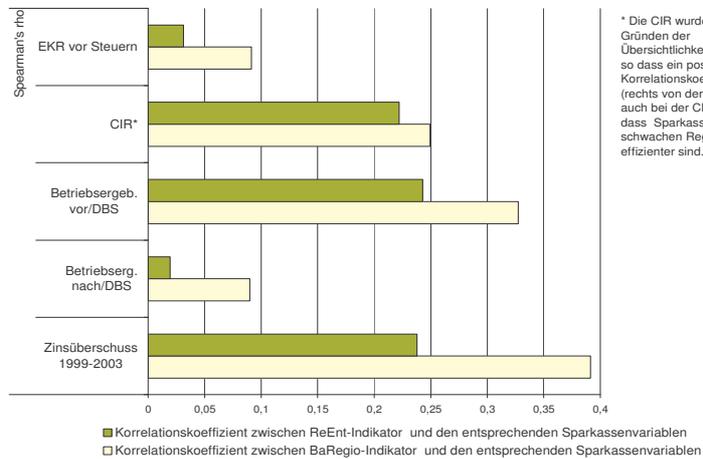
Institut Arbeit und Technik

Korrelationen in Westdeutschland



Institut Arbeit und Technik

Korrelationen in Ostdeutschland



Ergebnisse

- Gesamtdeutsch: Sparkassen sind in schwachen Regionen genauso erfolgreich wie in wohlhabenden Regionen
- Ostdeutschland: In schwachen ostdeutschen Regionen erwirtschaften Sparkassen ein besseres Ergebnis
- Sparkassen weisen in West- und Ostdeutschland in schwachen und peripheren Regionen eine höhere Zinsspanne auf

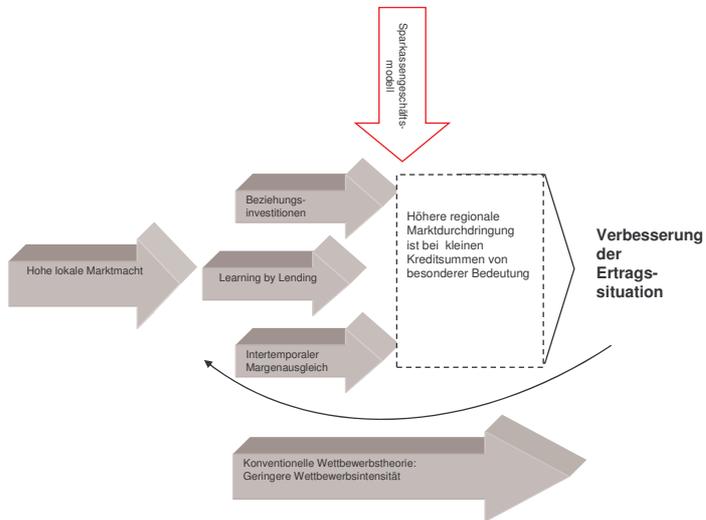
Kreditvergabe

- Die Sparkassen in Ostdeutschland vergeben deutlich weniger Kredite
- In schwachen peripheren ostdeutschen Regionen: an Privat: + +
an Unternehmen: +
- In schwachen peripheren westdeutschen Regionen: an Privat: +
an Unternehmen: -

Ergebnisinterpretation II

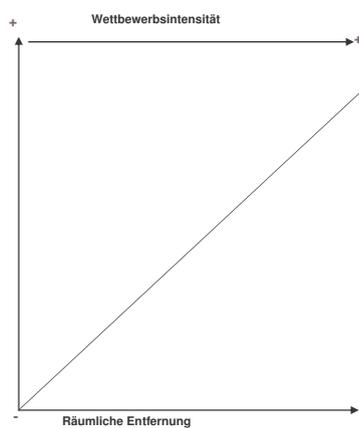
Ergebnisse stimmen mit der neuen Bankentheorie überein:

- Finanzintermediäre aufgrund ungleicher Informationsverteilung notwendig
- Tragender Impuls für den besseren Ertrag ist die höhere Marktmacht in strukturschwachen Regionen



Bestimmungsfaktoren der Informationsasymmetrien

Informationsasymmetrien



Institut Arbeit und Technik

Fazit I

- Sparkassen können gerade in Ostdeutschland zu einer ausgeglichenen Regionalentwicklung beitragen
- Da sie in allen Regionen ökonomisch erfolgreich sind, können die Entwicklung von Wachstumspotenzialen unterstützen und Krisenkreisläufe verhindern

Fazit II

Zukünftige Herausforderungen

- Soziales Kapital versus Formalisierung und Globalisierung (Strukturwandel in der Finanzwirtschaft)
- Bedeutung von Beteiligungskapital (Micro Capital aber auch Private Equity)
- Neue Finanzierungsformen zum Beispiel in der Netzwerkfinanzierung
- Sparkassen in ökonomisch und demographisch stark schrumpfenden Regionen

Vielen Dank

Institut Arbeit und Technik